



Techn. Fakultät - Erwin-Rommel-Str. 60 - 91058 Erlangen

M. Sc. Andreas Kumlehn
(PERSÖNLICH)

SS 13: Auswertung für Mobile Application Development

Sehr geehrter Herr M. Sc. Kumlehn,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im SS 13 zu Ihrer Umfrage vom Typ "Praktikum":

- Mobile Application Development -

Es wurde hierbei der Fragebogen - p_s13 - verwendet, es wurden 21 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Die Note 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, die Note 5 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Auf der nächsten Seite zeigt der zuerst angegebene "Globalindikator" Ihre persönliche Durchschnittsnote über alle Kapitel-Indikatoren, deren Noten danach folgen.

Der Kapitel-Indikator für "Globalfragen für alle LV-Typen" ist trotz der Prozentangaben bei den Einzelfragen momentan noch ungewichtet, eine E-Mail mit dem daraus berechneten Lehrqualitätsindex (LQI) wird noch nachgeliefert.

Für die Ergebnisse aller Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.
Die Text-Antworten für alle offenen Fragen sind jeweils zusammengefasst.

Auf der letzten Seite befindet sich eine Profillinie im Vergleich zu den Mittelwerten aller Rückläufer für diesen Fragebogen-Typ. Die Profillinie eignet sich auch zur Präsentation in der LV.

Eine Einordnung Ihrer Bewertung ist nach Abschluss der Ergebnisauswertung unter <http://www.tf.fau.de/studium/evaluation> --> Ergebnisse --> SS 13 möglich, hierzu die Bestenlisten, Percentile, etc. einsehen.

Bitte melden Sie an eva@techfak.uni-erlangen.de die Anzahl der ausgegebenen TANn, wenn Sie das bis jetzt versäumt haben, Ihnen wurden 28 TANn geschickt.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Wensing (Studiendekan, michael.wensing@ltt.uni-erlangen.de)
Jürgen Fricke (Evaluationskoordinator, eva@techfak.uni-erlangen.de)



M. Sc. Andreas Kumlehn

SS 13 • Mobile Application Development
 ID = 13s-I2-PR-MAD
 Erfasste Rückläufer = 21 • Formular p_s13 • LV-Typ "Praktikum"

Globalwerte

Globalindikator

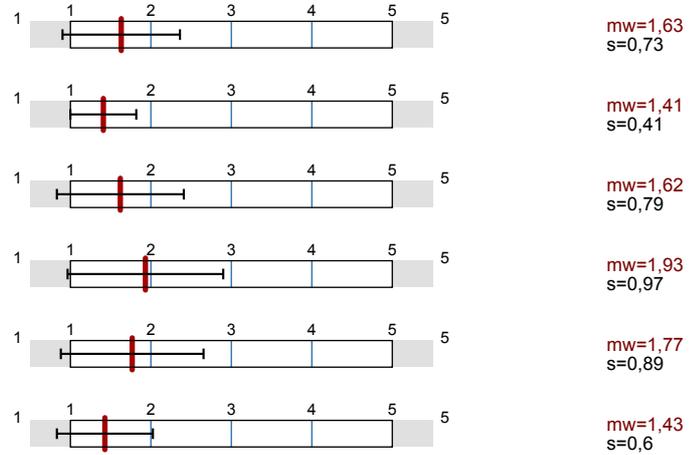
Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)

Praktikum - Einführung und Einbindung

Praktikum - Organisation und Material

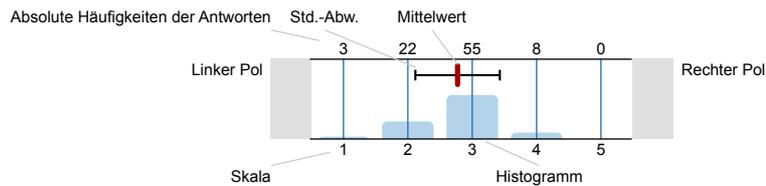
Praktikum - Vor- und Nachbereitung

Praktikum - Durchführung



Legende

Fragestext



n=Anzahl
 mw=Mittelwert
 s=Std.-Abw.
 E.=Enthaltung

Klick on british flag to get the english survey
 Achtung: Beim Anklicken der Sprachsymbole verlieren Sie alle bisherigen Eintragungen !

Allgemeines zur Person

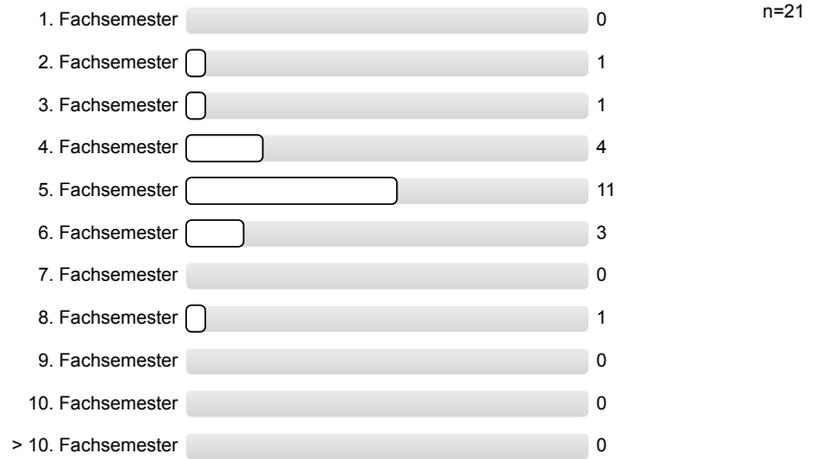
^{2_A)} • Ich studiere folgenden Studiengang:

INF • Informatik 18 n=21
 WINF • Wirtschaftsinformatik 3

^{2_B)} • Ich mache folgenden Abschluss:

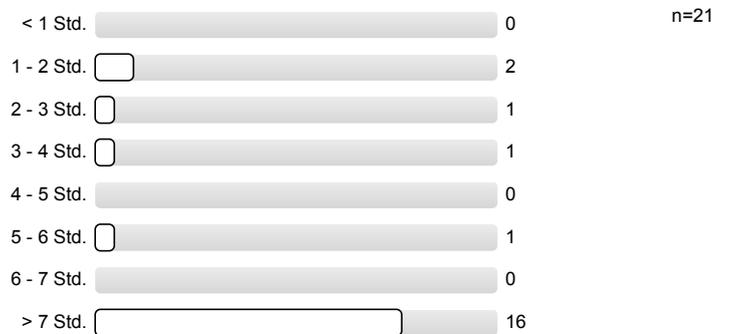
B.Sc. • Bachelor of Science 18 n=21
 M.Sc. • Master of Science 3
 M.Sc.(hons) • Master of Science with Honours 0
 M.Ed. • Master of Education 0
 Staatsexamen 0
 Dipl. • Diplom 0
 Dr.-Ing. • Promotion 0
 Zwei-Fach-Bachelor of Arts 0
 Sonstiges 0

2_C) • Ich bin im folgenden Fachsemester:

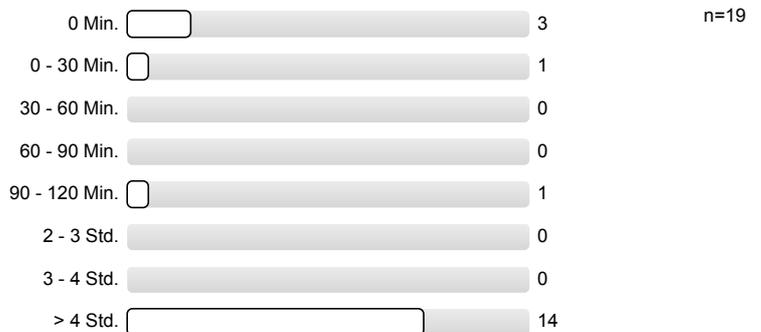


Mein eigener Aufwand

3_A) Die Laborzeit (in Zeitstunden) beträgt im Wochendurchschnitt:

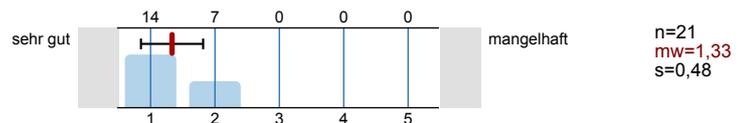


3_B) Die Zeit für die Vor- und Nachbearbeitung der Versuche beträgt im Wochendurchschnitt:

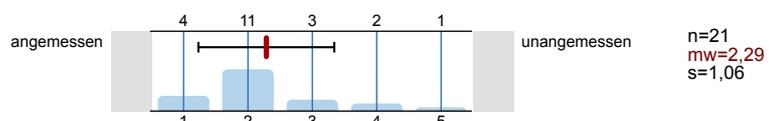


Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)

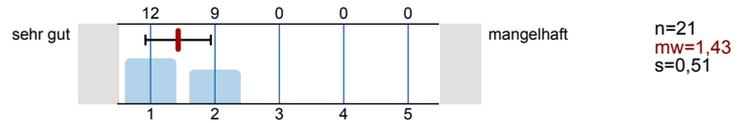
4_A) • Bitte bewerten Sie das Praktikum insgesamt (50%):



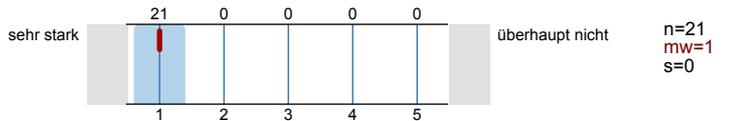
4_B) • Der notwendige Arbeitsaufwand für dieses Praktikum ist (12,5%):



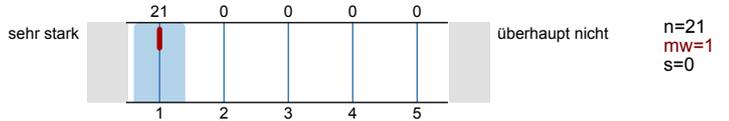
4_C) • Wie ist das Praktikum strukturiert (12,5%)?



4_D) • Die Betreuer wirken engagiert und motiviert bei der Durchführung der Veranstaltung (12,5%).

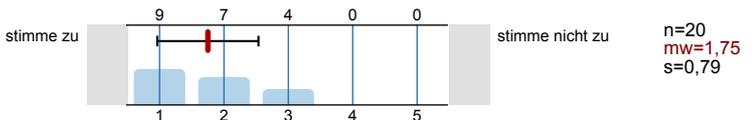


4_E) • Die Betreuer gehen auf Fragen und Belange der Studierenden ein (12,5%).

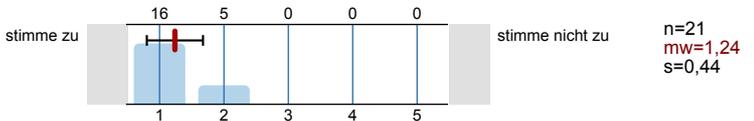


Praktikum - Einführung und Einbindung

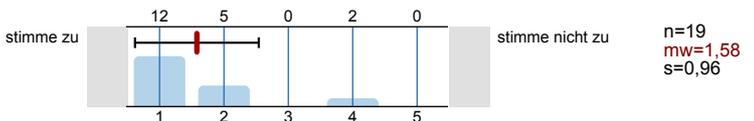
5_A) Die allgemeine Einführung in das Praktikum ist ausreichend.



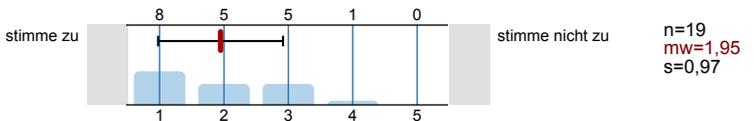
5_B) Die Erwartungen der Betreuer und die formalen Anforderungen werden gut deutlich gemacht.



5_C) Es werden Zusammenhänge und Querverbindungen zu anderen Sachgebieten aufgezeigt.

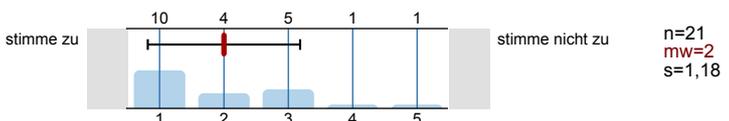


5_D) Die Inhalte sind gut mit anderen LV abgestimmt.

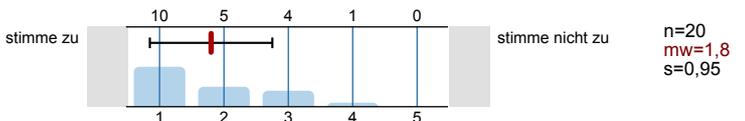


Praktikum - Organisation und Material

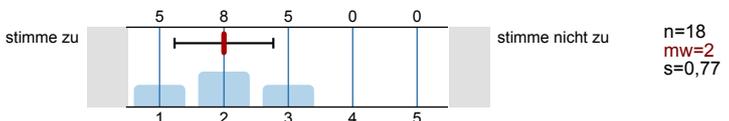
6_A) Die Gruppeneinteilung bzw. Gruppengröße ist angemessen.



6_B) Die technische und räumliche Ausstattung ist gut.

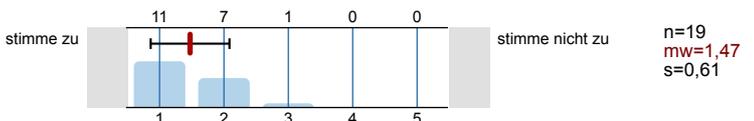


6_C) Das Begleitmaterial unterstützt die Versuchsdurchführung gut.

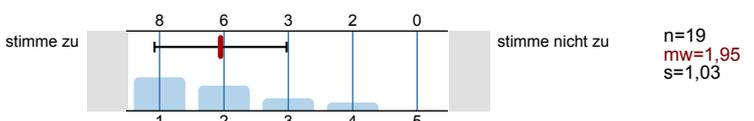


Praktikum - Vor- und Nachbereitung

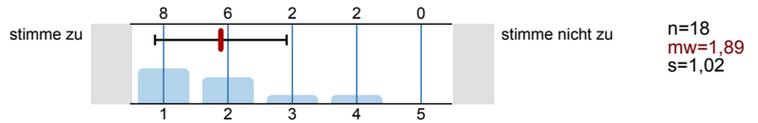
7_A) Die Aufgabenstellungen sind gut strukturiert und verständlich formuliert.



7_B) Art und Umfang der geforderten Vorbereitung der Versuche empfinde ich als angemessen.

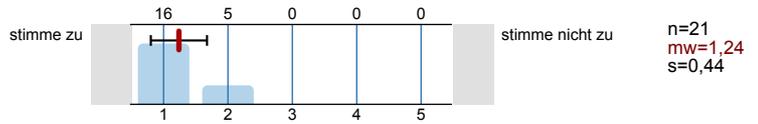


7_C) Art und Umfang der geforderten Nachbereitung der Versuche empfinde ich als angemessen.

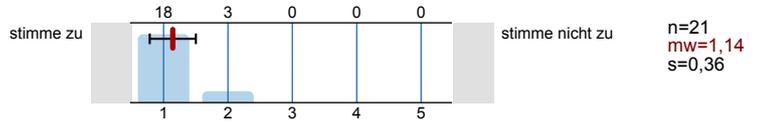


Praktikum - Durchführung

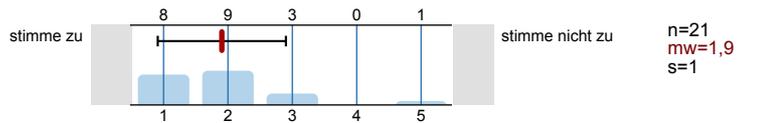
8_A) Die Betreuer schaffen eine angenehme Arbeitsatmosphäre.



8_B) Die Betreuer erscheinen gut vorbereitet.



8_C) Das Verhältnis zwischen Lernerfolg und Zeitaufwand ist gut.



Weitere Kommentare

9_A) Anmerkungen zur Organisation (auch Gruppen- und Terminplanung):

- Die Arbeit innerhalb der Gruppe könnte besser sein. Es gibt einen Teil, der fest ins Projekt integriert ist und ein anderer arbeitet wenig mit und verliert mittlerweile den Überblick, weil er sich nicht auf dem Laufenden hält. Ein paar klare Worte der Betreuer, die das auch mitkriegen, wären vielleicht hilfreich.
- Die Gruppengröße ist mit durchschnittlich 7-8 Leuten pro Gruppe ziemlich groß. Auf der einen Seite sind dann auch größere Projekte möglich, auf der anderen Seite ist man gezwungen, sich in Unterprojekte aufzuteilen, die mit App Entwicklung selbst größtenteils nichts mehr zu tun haben, oder für mehrere Plattformen zu entwickeln.
- Es wäre evtl. gut, wenn die Gruppen die einen Server brauchen auch eine Möglichkeit hätten, auf den Server zuzugreifen. (z.B. separater Entwicklungsserver für den man einen SSH-Zugang hat)
- Gruppen zu gross,
- Gruppeneinteilung über EST verlief nicht optimal. 30 Leute könnte man zum Beispiel auch problemlos offline)Ein Zettel pro Gruppe, jeder wechselt so lange bis möglichst 4 Gruppen gibt - im Schlimmsten Fall gibt es eine Gruppe dann doppelt oder einige wenige Leute müssen zwangseingeteilt werden.) Alternativ online ein Algorithmus, in dem man ranken kann/eine beliebige Gewichtung angeben kann, statt nur grün, gelb, rot.
- Obwohl sich die Terminfindung für die einzelnen Gruppen z.T. als schwierig herausgestellt hat bin ich mit dem gefundenen Termin zufrieden. Dies hängt aber vor allem an der Bereitschaft der einzelnen Gruppenmitglieder ab sich für die entsprechenden Termine Zeit zu nehmen.
- Organisation hat gepasst.
- Passt
- Sehr gute Organisation; auf Fragen wird rund um die Uhr sehr schnell geantwortet.
- Tendenziell zu große Gruppen. Bei Gruppen >4-5 Leuten zeigt die Erfahrung einfach, dass manche Teilnehmer zu Mitläufern werden und das Projekt nur noch von einigen wenigen getragen wird. Das Ganze lässt sich aber vermutlich nicht ändern.
Man könnte vor der Teameinteilung eine Umfrage machen, um heraus zu finden, wer für Android, iOS oder anderes entwickeln will. Das kann bei der Teambildung helfen, so dass nicht immer ein iOS-Entwickler in einem Team ist und somit keine wirkliche iOS-App zustande kommt.
- Wöchentliches Treffen sehr gut und hilfreich, agile Entwicklung ist cool. Leider durch große Teams nicht so einfach einen Termin zu finddn
- alles fair abgestimmt worden :)
- sehr gut organisiert :-)

9_B) Anmerkungen zur Infrastruktur (Raum, Ausstattung, etc.):

- Die Computer des CIPs im 5.Stock sind etwas komisch. Man haette die Admins , vor Beginn des Praktikums, bitten sollen die PC's in den CIPs 1 und 2 dahingehend vorzubereiten ,sodass man da arbeiten kann.

- Die zur Verfügung gestellten Tools (Jira, Bamboo, Fisheye...) tragen erheblich zur Produktivität bei. Man sieht so auch einen guten Fortschritt.
- Eine bessere Ausstattung zur Entwicklung mit iOS wäre wünschenswert.
- Es wäre schön, wenn der Lehrstuhl ein paar Geräte zur Verfügung stellen könnte. Ein paar Android-Geräte sollten nicht schwer günstig aufzutreiben sein und dann hat auch jeder Zugang zu der Plattform, für die innerhalb der Gruppe entwickelt wird.
- Gerade ein paar alte Handys oder Tablets wären nützlich, wenn niemand in der Gruppe etwas entsprechendes hat.
- Gut, 2-3 günstige Android Handys wären ok gewesen - aber das können sich die Leute ja jetzt selber kaufen, wo die Studiengebühren endlich weg sind.
- Meist nutze ich meine eigene Hardware. Doch ich musste feststellen, dass der CIP im 5.Stock des Infoturms nur schlecht ausgestattet ist. Darunter verstehe ich, dass das Betriebssystem (OpenSuse) zu seltsamen Fehler neigt (z.B. nicht anzeigen von Dateien (durch "Is - a", oder den Dateimanager) die aber aufgerufen werden können) und nur unzureichend mit Software ausgestattet ist (vimdiff ist alles andere als ein schönes MergeTool und die Eclipseversion ist nicht mit dem "Android Development Tools"-Plugin ausgestattet). Der Raum für das Sprinttreffen ist an sich ok. Es könnte aber in einem kleinerem Raum, wo man nicht so weit auseinander sitzt, angenehmer sein.
- sehr gut :-) Alles da

^{9.C)} An der Lehrveranstaltung gefällt mir besonders:

- -das extrem gute Betreuungsverhältnis: Die Mitarbeiter kümmern sich engagiert um die Studenten und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite, wenn es Probleme gibt.
-hohe Transparenz
- Das die Entscheidungen meist bei einem selber/ der Studentengruppe liegen.
- Das freie Arbeiten. Man kann endlich einmal die Dinge ausprobieren, die man im Studium kennengelernt hat. Und man darf auch mal in eine Sackgasse rennen und erkennen, dass es dort nicht weitergeht.
- Das selbstorganisierte Arbeiten ohne vorher festgelegte Aufgabenstellung.
- Die Projektbetreuer lassen jederzeit mit sich reden und sind bereit sich auf die Wünsche/Vorstellungen der Studenten zur Gestaltung der App einzulassen. Dadurch wird man zum experimentieren animiert und lernt somit neues kennen.
Ob die Implementierung klappt oder nicht ist eine andere Frage. Aber es kann alles wieder so hingebogen werden, dass es wieder funktioniert :D
- Eigenes Thema wählen.
- Hohe "künstlerische Freiheit", man darf eigene Ideen umsetzen
- Ich kann mir einteilen wann und was ich arbeiten will. Betreuer sind für (fast) alle Vorschläge offen und lassen auch neue Dinge ausprobieren. Ich muss zu 90% nur an Dingen arbeiten die mir auch Spaß machen.
- Im Gegensatz zur normalen Uni mal echte Softwareentwicklung zu erfahren ist absolut klasse - selten so viel in so kurzer Zeit (mit viel Spaß!) gelernt wie in den letzten Wochen!
Gefallen haben auch die guten Vorlesungen von allen Dozenten
- Mir gefällt besonders, dass man selbst derjenige ist, der die App entwickelt und nichts wirklich fest vorgegeben ist. So entwickelt man in der Gruppe die App und wird von den Betreuern unterstützt und nicht anderrum.
Außerdem wird man überall unterstützt. Seien es Server oder JIRA oder Vorschläge in der Plaungsphase. Man fühlt sich auf jeden Fall immer gut betreut!

- Ständige Erreichbarkeit eines Mitarbeiters ist super. Auch das ständige Feedback und Bugreports oder Feature-Requests von euch helfen sehr.

Kein stupides Programmieren irgendwelcher Übungsaufgaben, sondern Entwicklung eigener Ideen und somit einer eigenen(!) App. Fördert die Motivation und man hat das Gefühl auch wirklich etwas sinnvolles zu tun.

Praktische Anwendung von Wissen aus allen möglichen Grundlagenvorlesungen(Network, Datenbanken, Parallelität). Diese Anwendung ist nicht erzwungen(wie in Übungsaufgaben), sondern oft durch die mobilen System oder die Nutzeranforderungen vorgeben.

- Tolles Praktikum gerne wieder
- nicht nur viel Arbeit sondern auch viel Spaß (nicht nur unter den Teilnehmern sondern auch unter den Betreuern), deshalb sehr angenehm !

^{9.D)} An der Lehrveranstaltung gefällt mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

- Arbeitszeit loggen in JIRA. Klar kann man das als ersten Anhaltspunkt nehmen um den Arbeitsaufwand eines Studenten abzuschätzen, aber solange dort jeder nach Belieben Zeit loggen kann ist die Aussagekraft doch eher gering. Ich wüsste allerdings auch nicht, wie man das verbessern kann (ohne die Leute an die Uni zu zwingen).

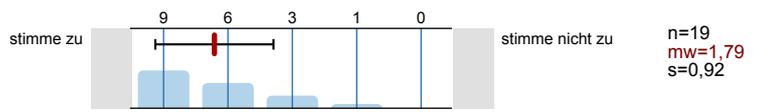
- Auch wenn das Zeit loggen evtl notwendig ist finde ich es nicht gut eine fixe Zeitgrenze von 250 Stunden anzugeben. Ich hab nichts dagegen soviel Zeit für MAD zu verbringen, jedoch habe ich dadurch das Gefühl, dass eine Skype Konferenz mit 5 Leuten über 4 Stunden wobei im Endeffekt nichts dabei heraus kam, "mehr zählt" als ein komplexes Problem allein in 2 Stunden zu lösen. Ich fände es besser, wenn lediglich ein grobes Zeitfenster (200-300) Stunden angegeben wird und eventuell die Story Points konsequenter vergeben und beim Sprint Meeting überprüft werden. Anhand der Story Points könnte man zumindest ungefähr überprüfen wieviele, wie komplexe Aufgaben eine Person geschafft hat.
- Bei der Vergabe der Projekte über das EST war es nicht zweckdienlich eine Mindestanzahl von Projektwünschen festzulegen. Dies hat nur zu "Tricksereien" eingeladen ^^
- Der Arbeitsaufwand ist schon sehr hoch.
- Die Einführung in Android/iOS/Windows Phone könnte praktischer sein. 3/4 live-demo und 1/4 Theorie (Lifecycle etc.) wären, gerade um in die Materie reinzukommen, sicher hilfreich. Außerdem vergisst man viel Theorie wieder, wenn man sich in einem Gebiet sowieso noch nicht auskennt.
Die Prüfung am Ende finde ich unnötig. Das Praktikum sollte ohne sie auskommen.
- Die Prüfung am Semesterende
- Durch die ständigen Mails bekommt man das Gefühl, man müsste auch mehr tun. Hier hat das Workload Gadget jedoch geholfen, da man daran sieht, dass diese Einschätzung eher subjektiv war.
- Eine Mergetool vorgeben, sodass das mergen mit mecurial einfacher wird.
Ich hoffe das Zeittracking wird nicht zu genau betrachtet.
Es ist nicht ganz klar, durch welche Faktoren unsere Noten sich zusammensetzen.
- Gruppeneinteilung nicht nur grün, gelb, rot.
- Ruhig ab und zu ein wenig mehr "Push" seitens der Betreuer, wenn mal etwas ins Stocken gerät.
Vorlesungsfolien zeitnah hochladen :)
- Zeitaufwand vorallem im Semester viel zu gross, sollte mehr in Semesterferien stattfinden

9.E) Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

- Agile Methoden sind eine total tolle sache. Das Problem ist nur, dass Studenten in sehr disjunkten Zeitintervallen an der Uni sind und Zeit fuer dieses Praktikum haben, was die durchfuehrung etwas erschwert.
- Der Zeitaufwand ist schon enorm. Hier darauf zu schauen, dass man auch wirklich seine 250 h arbeitet, finde ich etwas übertrieben, da ja auch Zeit für die Kommunikation, das Lesen der Jira-, hg-Mails aufgewendet wird, die man nicht logt.
- MAD-Master: MAD-Seminar auch im Master-Studium :)
- Sehr aufwändige, aber sehr spaßige Veranstaltung. Gerade nach Berichten von Kommilitonen und deren Praktika würde ich MAD sofort und uneingeschränkt weiter empfehlen ;)
Außerdem: WP und iOS unbedingt beibehalten, aber noch mehr die richtig schönen Aspekte rauspicken und vielleicht noch ein Stück mehr dafür in den Sprints motivieren.
Die Objective-C Einführung könnte man aber durchaus etwas kürzen. Will man drin entwickeln, muss man sich sowieso deutlich mehr damit beschäftigen und falls nicht, wirkt der Erstkontakt primär etwas abschreckend.
- Super Leistung vom gesamten MAD-Team. Wenn man mal Hilfe braucht seid ihr auch da, das finde ich toll!
- Tobi vermittelt mitunter das Gefühl, dass seine Meinung für ihn die einzige akzeptierbare ist...
- Toll, dass sich die Lehrstuhlmitarbeiter so um die Studenten kümmern und ihnen helfen, einen Eindruck der realen Prozessgestaltung zu bekommen.
Vermutlich bisher am Meisten für die echte Praxis (im Unternehmen) gelernt im Studium. Das "Praktikum" verdient diese Bezeichnung voll und ganz :-) Weiter so
- Würde ich im Master gerne wieder besuchen ;)

Optionale Zusatzfragen des Betreuers

10.C) Das Verhältnis zwischen Lernerfolg und Zeitaufwand ist gut.



10.K) Besonders gut gefallen hat mir:

- "Freie" Einteilung der Zeit.
- Das einwandfreie Betreuungsverhältnis und das Engagement der Beteiligten

- Das freie Arbeiten. Man kann endlich einmal die Dinge ausprobieren, die man im Studium kennengelernt hat. Und man darf auch mal in eine Sackgasse rennen und erkennen, dass es dort nicht weitergeht. Und der Kuchen. ;-)
- Die große Freiheit wie genau man eine Idee umsetzt.
- Die relativen Freiheiten.
- Freies arbeiten, wirklich ohne großen Einfluss
- Freie Entscheidungen. Spaß.
- Jira ist ein echt gutes Projektmanagementtool
- Lockere Arbeitsumgebung. Gut ist, dass das Praktikum keine Urlaube zerstört und auch mal eine Woche in der man weniger arbeitet nicht schlimm ist
- Sehr interessant.
- Wir entwickeln unsere App und haben großen Handlungsspielraum, wobei viele gute Ideen von den Betreuern beigesteuert werden. Das macht richtig Spaß.
- gute hilfestellung bei problemen
dozenten gut erreichbar

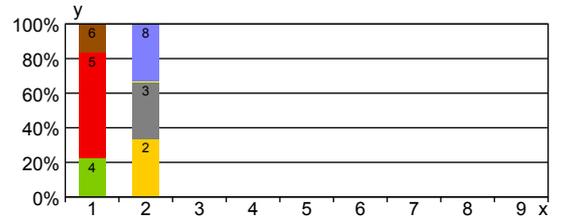
10_L) Besonders schlecht gefallen hat mir:

- Aufwand für 10 ECTS sehr hoch, Vorlesung nicht sehr hilfreich
- Die 14h pro Woche sind vllt doch etwas hoch angesetzt, auch wenn das offiziell die Zeit für 10ECTS sind.
- Die Android Fokussierung.
- Die Vorgabe, "genau" eine bestimmte Stundenzahl arbeiten zu müssen: die direkte Umsetzung Stunden ECTS - das war bisher in keiner anderen LV so "streng" geregelt (meistens musste man bei weitem nicht so viele Stunden dafür arbeiten wie es ECTSs gab).
- Die wiederholten 'Drohungen' von Andreas zu Beginn des Praktikums - ich persönlich hatte das bereits beim ersten Mal verstanden.
- Es wird zu viel Wert auf die SCRUM-Regeln gelegt.
- Jira Smartcommits gehen nur so mäßig
- hg

10_M) Verbesserungsvorschläge (auch zum Fragebogen):

- Differenzierung zwischen "weitere Kommentare" und "optionale Zusatzfragen": inhaltlich sehr ähnlich
- Ein Fragebogen, der besser auf das Praktikum zugeschnitten ist (Laborversuche?!), wäre nicht nicht schlecht.
- Es würde schön wenn es einige praktische Übungen neben der Veranstaltungen gäb. Dann würde es die Arbeit für das praktische Projekt erleichtern.
- Fragebogen passt nicht wirklich zur Veranstaltung :)
- Nicht nur Freiheit sondern evtl auch encouragement für andere platformen.
- Story Points oder ähnliches konsequent vergeben (beim Sprint Meeting überprüfen ob sie gerechtfertigt sind)um so am Ende festzustellen, wie viele wie komplexe Aufgaben eine Person geschafft hat. Somit könnte man von der fixen Grenze von 250 Stunden abweichen. viele komplexe Aufgaben -> weniger Zeit notwendig
- Teilweise sehr unpassende Fragen: Laborzeit, Vor- und Nachbearbeitung der Versuche, Aufgabenstellungen, ... gibt es in MAD nicht. Die Zusatzfragen "Besonders ... gefallen hat mir" sind eigentlich die gleichen, wie oben "An der Lehrveranstaltung gefällt mir ..."
- kleinere gruppen, bessere zeitliche aufteilung der arbeiten

	y											
x	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	0	0	0	4	11	3	0	0	0	0	0	18
2	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	3
3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	1	1	4	11	3	0	1	0	0	0	21



x: • Ich mache folgenden Abschluss:

- 1: B.Sc. • Bachelor of Science
- 2: M.Sc. • Master of Science
- 3: M.Sc.(hons) • Master of Science with Honours
- 4: M.Ed. • Master of Education
- 5: Staatsexamen
- 6: Dipl. • Diplom
- 7: Dr.-Ing. • Promotion
- 8: Zwei-Fach-Bachelor of Arts
- 9: Sonstiges

y: • Ich bin im folgenden Fachsemester:

- 1: 1. Fachsemester
- 2: 2. Fachsemester
- 3: 3. Fachsemester
- 4: 4. Fachsemester
- 5: 5. Fachsemester
- 6: 6. Fachsemester
- 7: 7. Fachsemester
- 8: 8. Fachsemester
- 9: 9. Fachsemester
- 10: 10. Fachsemester
- 11: > 10. Fachsemester

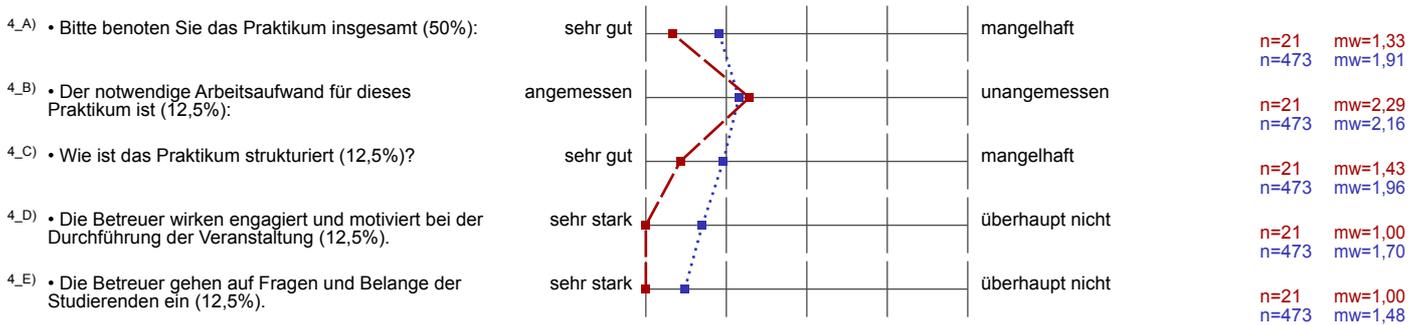
Profillinie

Teilbereich: Technische Fakultät (TF)
 Name der/des Lehrenden: M. Sc. Andreas Kumlehn
 Titel der Lehrveranstaltung: Mobile Application Development (13s-I2-PR-MAD)
 (Name der Umfrage)

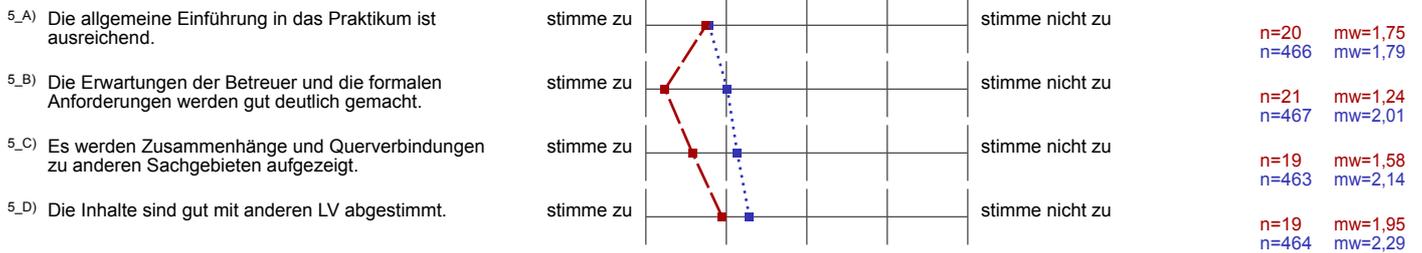
Vergleichsline: Mittelwert aller Praktikums-Fragebögen im SS 13

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

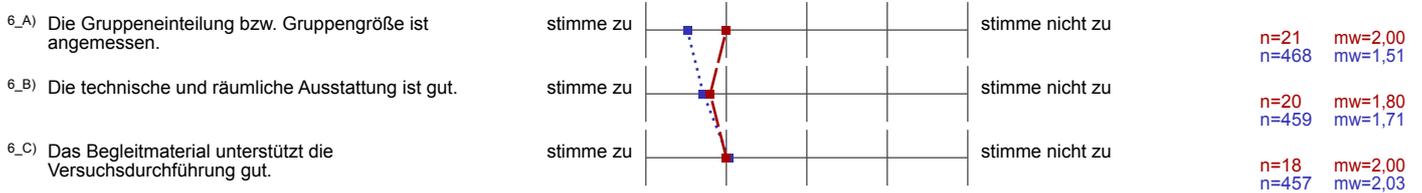
Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)



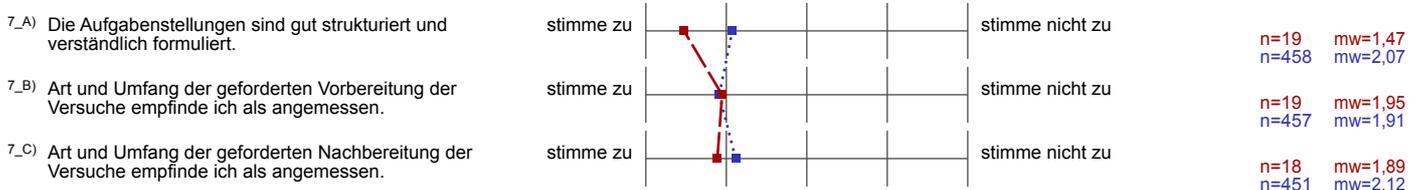
Praktikum - Einführung und Einbindung



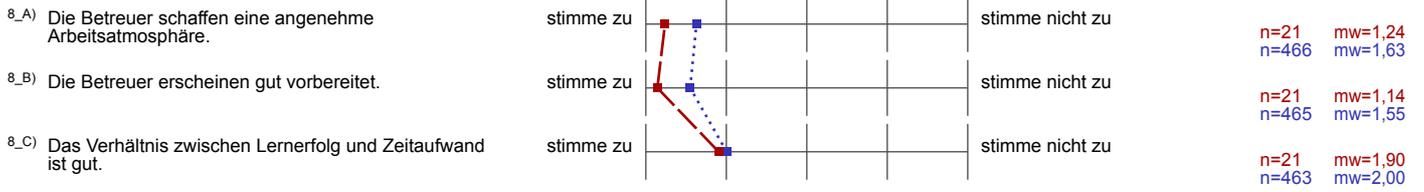
Praktikum - Organisation und Material



Praktikum - Vor- und Nachbereitung



Praktikum - Durchführung



Optionale Zusatzfragen des Betreuers

